

SCHLÜSSEL



Herbst 2025 N°3/3

Untersiggenthal

Unsere Feuerwehr

Gemeinde

Unsere Feuerwehr
> 4

Schule

Riesenprojekt
Schullager der
6. Primarstufe
>11

Vereine

SICKINGA-
Turnshow im
Grandhotel
>15

Sonderbeilage:

Entsorgungs-
plan 2026

Gemeinde

Editorial	> 3
Unsere Feuerwehr	> 4
Das Netz der Vernetzung wächst	> 7
Musikschule Region Baden wird 50	> 10
Jungbürgerfeier 2025	> 23

Porträt

Der Kommandant	> 8
----------------	-----

Schule

Riesenprojekt Schullager 6. Primar	> 11
Berichte aus dem Lager	> 12

Vereine

Vielseitiges Ortsmuseum	> 14
SICKINGA-Turnshow im Grandhotel	>15
Blickpunkt Eltern – Veranstaltungen	> 16
Ein Fall für die Samariter	> 17
Neue Gesichter in den Tagesstrukturen	> 18
Trachtengruppe Untersiggenthal	> 19
Die Räbe-Chuchi wird 50	> 20
Männerchor: Sommererinnerungen	> 21
Siggebergstürchler sammeln Papier	> 21
Volley Siggimix: Lust auf Bewegung	> 22

Hinweise >23

Veranstaltungskalender >24



Gemeindewahlen bedeuten gelebte Demokratie. Traditionell im Herbst alle vier Jahre werden die Gemeindebehörden im Kanton Aargau gewählt. In Untersiggenthal fand der Wahltermin 2025 wieder etwas früher statt. Ich denke im Namen aller Gewählten sprechen zu können, wenn ich sage: «Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.» Auf die politische Kultur in Untersiggenthal halten wir viel. Die Personen in den Gremien sollen sich vertrauen können. Dazu bedarf es untereinander einer offenen und ehrlichen Kommunikation. Aber auch gegenüber der Bevölkerung handhaben wir dies so; das Dorfmagazin «Schlüssel» bietet vertiefte Informationen und spannende Berichte. An den Gemeindeversammlungen wird jeweils unter dem Punkt «Verschiedenes» ausführlich über Anstehendes und Zwischenstände orientiert.

Was macht ein Behördenamt, z.B. den Gemeinderat, attraktiv? Eine gute Kultur, ein Funktionieren als Team, d.h. als echte Kollegialbehörde, ist das eine, eine kompetent aufgestellte Verwaltung, mit der die Zusammenarbeit einwandfrei klappt, das andere. Dennoch spielen weitere Dinge hinein wie beispielsweise eine angemessene Entschädigung. Ein Gemeinderatsamt ist vom zeitlichen Bedarf her nicht zu unterschätzen. Neben dem Aktenstudium und den ordentlichen Sitzungen erwarten einen zahlreiche weitere Termine wie Kommissionssitzungen, Besprechungen mit der Verwaltung oder auch gesellschaftliche Anlässe mit Senioren, Gemeindepersonal, Schule. Man schätzt die gemeinsamen Kontakte, man kann direkt

etwas mit der politischen Arbeit bewirken, und die zahlreichen persönlichen Begegnungen oder der Besuch von Vereinsnähen bereiten Freude. Das Bezahlen einer Gemeinderatsbesoldung ist deshalb nicht bestritten, deren Höhe legen ganz demokratisch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung fest.

Dazu bedarf es untereinander einer offenen und ehrlichen Kommunikation. Auch gegenüber der Bevölkerung handhaben wir dies so.

Norbert Stichert, Gemeinderat

Wie gelingt Mitbeteiligung, wie lassen sich die UntersiggenthalerInnen für Gemeindegänge ansprechen? Die Gemeindeversammlungen verzeichnen eine recht stabile Beteiligung von ca. 80 bis 120 Personen. Dies ist immerhin zwei- bis dreimal mehr als ein Einwohnerrat (Gemeindep-

lement) Sitze hätte. Die Verlegung des Seniorennachmittags vom Carausflug in den SICKINGA-Festsaal führte zu einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl. Bei der Jungbürgeraufnahme ist die Beteiligung demgegenüber leider oft nur mässig. Müsste ein Austausch mit der Bevölkerung vermehrt im digitalen Raum stattfinden?

Ich bedanke mich bei allen, die sich engagieren – in einer Gemeindegangkommission, in Vereinen oder in der Feuerwehr. Überall wird viel Arbeit geleistet, aber vor den Angehörigen der Feuerwehr habe ich spezielle Achtung. Sie investieren in eine weitere Ausbildung, nehmen regelmässig an Übungen teil und müssen in den Einsatz, wenn der Alarm losgeht – am Wochenende, in der Nacht, auf der Arbeit. Auch hier zählt der Teamspirit viel, und die Leistung kann nur gemeinsam erbracht werden. Vielen Dank dem Kommando, dem Kader und allen Feuerwehrangehörigen!

Unsere Feuerwehr

Mitglied der Feuerwehr zu sein, heisst üben, üben, üben. Nur so erreicht man Schnelligkeit und Zuverlässigkeit im Ernstfall.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Hanspeter Kühni

Dienstagabend, 17.45 Uhr. Das Telefon in der Alarmzentrale Aarau (Notrufnummer 118) klingelt. Die Anruferin meldet einen Brand in ihrer Wohnung. Sie ist extrem nervös. Sie vergisst, ihren Namen zu sagen, weiss nicht mehr ihre eigene Adresse. Gut, dass die Mitarbeitenden der Alarmzentrale speziell geschult sind, um mit nervösen oder sogar panischen Anrufern umzugehen. Sie bleiben ruhig, stellen konkrete Fragen und beruhigen die Anrufenden soweit möglich, bis sie einen einigermaßen realistischen Eindruck von dem gemeldeten Notfall bekommen.

Nach dem betont ruhigen Verhalten während des Anrufs, reagieren die Mitarbeitenden der Alarmzentrale parallel extrem schnell. Die Einschätzung, welche Art Notfall vorliegt und wie gross der Einsatz sein muss, passiert bereits während des Telefonats. Jetzt wird alarmiert, und das geht über Telefon-, Mobil- und Pager-Netz an die jeweils zuständige Feuerwehr und alle dazugehörigen Feuerwehrleute.

Wenn bei den Untersiggenthaler Feuerwehrkräften die Telefone oder Pager klingeln bzw. rütteln, lassen diejenigen, die sich in der Nähe von Untersiggenthal befinden, alles fallen und rennen/fahren los. Minuten später sind sie im Feuerwehrlokal im Gemeindehaus und fahren schon mit Blaulicht und Martinshorn auf den Einsatzfahrzeugen los zum Brand. Jeder weiss, was er/sie zu tun hat, wer wem Anweisungen gibt

und welches Material von wem wann eingesetzt wird. Das haben sie geübt und geübt und geübt. Dabei gelten die kantonalen Vorgaben von Zehn Minuten für das Erreichen des Tanklöschfahrzeugs am Einsatzort.

Übung

Doch wie übt man einen Brandfall, der ja – glücklicherweise – nur selten vorkommt? Erst einmal wird der richtige Umgang mit den Gerätschaften trainiert. Die Handgriffe können im Feuerwehrlokal oder an Übungsobjekten gelernt werden. Das beginnt mit dem Anlegen der Schutzkleidung, geht über die Schlaucharbeit mit der richtigen

Handhabung eines Strahlrohrs bis zum Leiter- und Fahrzeugeinsatz. Dann sind da die regelmässigen Übungsanlässe, d.h. sechs Pikettübungen, eine Gesamtübung mit gestellten Notfällen sowie viele Fach-, Spezialisten- und Kaderübungen. Speziell ist dabei jeweils die Hauptübung, welche auch der Öffentlichkeit offensteht. Während eines Jahres finden durchschnittlich 75 Übungen statt, wobei nicht jede/r alle Übungen besuchen muss.

Damit Neurekrutierte einen schnellen Einstieg erhalten, besuchen sie im ersten Jahr eine zusätzliche Übung wie auch einen zweitägigen Einführungskurs.



Ankunft der Atemschutztruppe am Übungsort in Eiken am 4. Oktober 2025

Sobald sie den Einführungskurs, welcher üblicherweise im 1. Quartal erfolgt, erfolgreich absolviert haben, werden sie auf die Alarmierung aufgeschaltet und fahren bei Einsätzen mit. Danach können sie bei der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) weitere Kurse belegen und sich zu einem Fachspezialisten bzw. einer Fachspezialistin ausbilden lassen.

Für die Atemschutz-Fachspezialist/SpezialistInnen der Aargauer Feuerwehren gibt es in Eiken (Fricktal) die Möglichkeit, in einem «Brandhaus» echte Brände zu löschen. Zimmerbrände und andere Notfälle können dort real erzeugt und bekämpft werden. Die Übung vor Ort wird von Ausbildnern der Untersiggenthaler Feuerwehrgewehr organisiert und geleitet. Ein Spezialist der AGV ist ebenfalls dabei. Jedes vierte Jahr findet eine solche «Heisse Übung» nicht in Eiken, sondern in einer mobilen Brandsimulationsanlage (MBA) der AGV statt. Dabei handelt es sich um einen zu Übungszwecken umgebauten LW-Aufleger.

Solche praktischen Übungen geben den Feuerwehrkräften einen Eindruck von der Hitze, dem Rauch, dem kochenden Löschwasser Dampf. Sie lernen, damit professionell umzugehen und nicht in Panik zu geraten. Und sie lernen, sich selber zu schützen. Ein sehr wichtiger Lernschritt, denn eine verletzte Feuerwehrkraft kann niemandem mehr helfen.

Zusammenarbeit

Die Feuerwehr Untersiggenthal steht in enger Kooperation mit den Feuerwehren der umliegenden Gemeinden. So wird bei einem Notfall werktags in Obersiggenthal immer auch gleich die Untersiggenthaler Feuerwehr alarmiert und vice versa. Bei Grossereignissen wie der Explosion im Juni 2024 in Nussbaumen schickt die Alarmzentrale in Aarau gleich alle umliegenden Feuerwehren los. Damals war sogar diejenige von Spreitenbach vor Ort und hat mit angepackt.

Beratung, Schulung und Unterstützung erhalten Feuerwehren im Aargau von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV). Deren Fachkräfte erarbeiten Standards für Material, Fahrzeuge usw. Den Entscheid, welche Ausrüstung gekauft wird, trifft



Geübt wird ein Zimmerbrand. Es lodert bereits.



In voller Montur verschaffen sich Atemschutzspezialisten Zugang zum Gebäude ...



... und beginnen mit dem Löschen des Brandes.

allerdings die jeweilige Feuerwehr selbst. In Untersiggenthal wird bei der Entscheidungsfindung viel Wert auf einen demokratischen Entscheid gelegt. Alle können ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen, und davon profitieren alle. Für die nächste grosse Anschaffung, ein neues Tanklöschfahrzeug, gibt es eine eigene Beschaffungskommission, die sich u.a. von der AGV beraten lässt.

Motivation

Was motiviert junge Menschen, sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen? Wieso geben sie einen Teil ihrer Freizeit auf, zu üben und um jederzeit erreichbar zu sein, falls ein Notfall eintritt? Die Erfahrung aus zahlreichen Gesprächen mit den «Neuen» zeigt, dass der materielle Grund Feuerwehrabgabe (30 CHF bis höchstens 300 CHF p.a.) im Gegensatz zu früher in den Hintergrund getreten ist. Die meisten haben immaterielle Beweggründe. Es ist die Begeisterung, etwas Neues zu lernen und mit zuverlässigen Kollegen und Kolleginnen zusammenzuarbeiten. Andere haben gerne das Gefühl der Sicherheit, wenn sie wissen, wie man sich in Notfällen verhalten soll und wie man helfen kann. Andere wiederum mögen das Gefühl von Abenteuer und geniessen es, wenn sie mit Blaulicht durch das Dorf sausen können.

Einig sind sich neue und erfahrene Feuerwehrkräfte darin, dass es ein gutes und erfüllendes Gefühl ist, helfen zu können. Das Gefühl nach einem Einsatz, wenn der Stress beendet ist, das Adrenalin langsam sinkt und man zusammensteht, um den Fall zu besprechen, ist einfach «mega». Die Kameradschaft und das Zugehörigkeitsgefühl sind unbeschreiblich.



Einsatzbesprechung während der Brandbekämpfung



Übungsleiter Fabio Orteca (3. v.r.) neben Martin Hollenstein bei der Nachbesprechung im Team.

Unsere Feuerwehr in Zahlen:

- 103 aktive Mitglieder, davon 26 Frauen. Am 1. 1. 2026 starten 19 Neurekruitierte.
- Einteilung in Abteilungen (Personenzahl in Klammern): Offiziere (15), Unteroffiziere (15), Kader (31), Atemschutz (24), Maschinisten (26), FahrerInnen C1 (21), B (19), Verkehrsgruppe (11), Anhängeliefer (11), Verkehrsabteilung (19), Elektroabteilung (8), Sanitätsabteilung (13), Peer (4), Absturzsicherung (6), Materialverwaltende (8), Moderatoren und Moderatorinnen Sicherheitsveranstaltung (4), Kommission (7), Beschaffungskommission TLF (7), Pikett 1 (36), Pikett 2 (39)
- Einteilung der Feuerwehrkräfte nach Rang: Soldat/-in, Fachspezialist/-in, Gruppenführer/-in, Offizier/-in, Kommandant/-in und Vizekommandant/-in. Im Einsatz übernimmt der/die jeweils zuerst eingetroffene Offizier/-in die Leitung vor Ort.
- Durchschnittlich 20 bis 25 Alarmierungen pro Jahr. 2024 waren es sogar 43.
- 6 Pikettübung, 1 Gesamtübung, 1 Hauptübung sowie diverse Fach-, Spezialisten- und Kaderübungen pro Jahr
- Bei einem mittleren Notfall werden 30 bis 35 Feuerwehrkräfte aufgeboden.
- Budget in CHF pro Jahr rund 450'000.00

Das Netz der Vernetzung wächst

Die Gruppe der VernetzerInnen unterstützt die Kommunikation zwischen Schule, Gemeinde und fremdsprachigen Mitbürgern und Mitbürgerinnen.

Text: Saskia Haueisen



Stellen Sie sich vor, Sie müssten der Arbeit wegen kurzfristig in eine fremde Stadt ziehen. Die Stadt ist in einem Land, dessen Sprache Sie nicht sprechen und dessen Kultur und Gepflogenheiten Ihnen fremd sind. In Ihrer neuen Wohnung haben Sie keine Waschmaschine, und keiner erklärt Ihnen, dass es eine gemeinsame Maschine im Keller gibt. Sie finden keine Mülltonnen bei Ihrer Wohnung, und keiner erklärt Ihnen, dass Sie Gebührensäcke kaufen müssen. Sie müssen die Kinder in der Schule anmelden, doch dort stellt man Fragen, die Sie nicht verstehen. Ihre Kleine soll Finken mit in den Kindergarten nehmen, und keiner erklärt Ihnen, dass das keine Vögel, sondern Hausschuhe sind.

Viele Missverständnisse sind vorprogrammiert und erschweren das Leben nicht nur der Neuzuzüger, sondern auch der Lehrpersonen und der Verwaltung. Seit 2012 können sich Schule und Verwaltung in

solchen Fällen Hilfe holen. Esmat Shahriari und Therese Birchmeier, später dann Andrea Stöckli, gründeten auf Grundlage eines Projekts, das sich in Windisch bewährt hatte, die Gruppe der VernetzerInnen. Sie bestand zu Anfang aus fünf Personen, die alle einen Migrationshintergrund haben. Sie sind keine Ur-Schweizer, aber gut integriert und sprechen neben ihrer Muttersprache gut Deutsch oder Schweizerdeutsch. Bis heute ist diese Gruppe auf rund 67 Mitglieder angewachsen. Es sind engagierte Personen, denen eine gute Integration ihrer Landsleute am Herzen liegt und die sich für eine gute Entwicklung von Schulkindern einsetzen.

Dreh- und Angelpunkt der Gruppe ist Esmat Shahriari. Sie hat ein beeindruckendes Talent, Kontakte zu knüpfen und Personen von dem Wert einer Mitarbeit in der Gruppe zu überzeugen. Gleichzeitig verfügt sie über grosse Menschenkenntnis und ein feines Gespür dafür, wer für die Vernetzung infrage kommt. Persönlichkeit, gutes Bildungsniveau und soziales Engagement sind Voraussetzung.

Die Aufgabe einer Vernetzerin ist in der Hauptsache das Übersetzen: bei Elterngesprächen mit Lehrpersonen, bei Elternabenden, für Informationsflyer usw. Immer wieder helfen sie auch über kulturelle Missverständnisse hinweg. Aus der eigenen Erfahrung weiss sie/er, wo es solche geben kann. Wenn Neuzuzüger dies wünschen,

machen VernetzerInnen einen Hausbesuch und erklären alltägliche Dinge wie z.B. die Abfallsortierung oder liefern Kontaktadressen für besondere Anliegen. Die Fragen, die ihnen dann gestellt werden, sind so vielfältig wie die Bedürfnisse der Familien – vom Krippenplatz bis zur Lehrstellensuche, vom Gesundheitswesen bis zum öffentlichen Verkehr.

Einige der besonders engagierten VernetzerInnen haben sich weitergebildet und werden heute als Assistenzlehrpersonen oder SpielgruppenleiterInnen eingesetzt. Die Leitung des beliebten Eltern-Kafis besteht ebenfalls aus VernetzerInnen. Und die Mütter- und Väterberatung des Bezirks Baden holt sich auch gelegentlich Unterstützung bei VernetzerInnen.

Das Projekt ist so erfolgreich, dass auch andere Gemeinden daran Interesse bekommen haben. Seit 2019 gehört die Schule Obersiggenthal zu den regelmässigen Nutzern der Gruppe VernetzerInnen und seit letztem Jahr auch die Gemeinde Würenlingen (inklusive dem Fachbereich Asyl). Davon profitieren die Gemeinden ebenso wie die VernetzerInnen. Die Gemeinden erhalten Übersetzungsleistungen schneller, zeitlich flexibler und billiger als von staatlich geprüften Übersetzern, und die VernetzerInnen bekommen mehr Routine.

Der Kommandant

Die Feuerwehr ist ein grosser Teil des Lebens von Thomas Gaupp. Doch es gibt noch viele andere Teile.

Text und Foto: Saskia Haueisen

Thomas Gaupp ist kein Ortsbürger, aber ein Untersiggenthaler Urgestein ist er trotzdem. Seit seiner Geburt im Jahr 1981 lebt er hier, besuchte hier die Schule, absolvierte bei der ABB eine Elektronikerlehre mit Berufsmatur und studierte an der Fachhochschule in Windisch Informatik. Heute arbeitet er in Zürich im Bankensektor als Informatikingenieur. Die gute Anbindung an Zürich und die Nutzung von Homeoffice machen es möglich, dass Thomas für die Feuerwehr gut erreichbar ist.

Wurzeln geschlagen in Untersiggenthal hatten bereits seine Eltern, die aus der Ostschweiz in den Aargau gezügelt sind. Durch sie bekam Thomas auch bereits einen Eindruck, was es heisst, sich für seine Gemeinde einzusetzen. Immerhin amtierte sein Vater, Marcel Gaupp, zwei

Legislaturen als Gemeinderat und weitere in der Baukommission.

Glücklicherweise konnte Thomas auch seine Frau überzeugen, aus der schönen Gartenstadt Wettingen ins (noch schönere) Untersiggenthal umzuziehen. So können auch die drei gemeinsamen Kinder ihre Jugend in Untersiggenthal verbringen. Dies tun sie zusammen mit vier Hunden und einer Katze. Glücklicherweise haben Gaupps einen grossen Garten. Gross genug für die drei Pferde, die auch noch zur Familie gehören, ist er allerdings nicht. Deshalb sind diese in einem Pensionsstall eingestellt.

Wer jetzt denkt, dass Thomas Gaupp mit der grossen Familie, den Tieren und dem Feuerwehr-«Job» ausgelastet sei, irrt. Thomas hat noch Zeit, sich zusätzlich in der Steuerkommission zu betätigen. Seine Frau Daniela arbeitet als Betreuungsfachfrau für das Gebiet

Siggenthal-Lägern, ist Aktuarin der Kirchenpflege Kirchdorf und managet als Organisationstalent die Familie. Immerhin räumt Thomas ein, dass für seine Hobbys, Fotografieren und Bonsai-Pflege, recht wenig Zeit bleibt.

Zur Feuerwehr kam Thomas klassisch über den jährlichen Rekrutierungsanlass im Jahr 2000. Die Präsentation und die Gespräche mit den Feuerwehrangehörigen haben ihm so gut gefallen,

dass er 2001 in die Feuerwehr eintrat. Zehn Jahre später ist er Kommandant und stellt heute «seine Truppe» selbst am Rekrutierungsabend vor. Dieses Jahr feiert er sein 25-Jahre-Dienstjubiläum.

Nicht nur am Rekrutierungsabend stellt Thomas seine Truppe gerne vor. Der Austausch mit der Bevölkerung

und deren Sensibilisierung für Notfälle sind ihm ein Anliegen, ebenso wie ein demokratischer Einbezug aller Mitglieder in den grundsätzlich so militärisch aufgebauten Feuerwehrrahmen, sei es bei der Materialbeschaffung, der Budgeterstellung oder der Einsatzorganisation. So übernimmt auch der/die erste Offizier/-in die Einsatzleitung in der Feuerwehr Untersiggenthal. Thomas steht mit Rat, Tat und viel Erfahrung unterstützend daneben.

Wenn Thomas Gaupp für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er ein Fest organisieren bei dem die Feuerwehr sich mit verschiedenen Posten vorstellen kann und deren Aufgaben «anfassbar» werden. Gleichzeitig sollen möglichst viele Menschen sich treffen, miteinander reden, feiern und essen, um den Zusammenhalt im Dorf zu stärken.

Thomas Gaupp stellt «seine Truppe» gerne vor. Der Austausch mit der Bevölkerung und deren Sensibilisierung für Notfälle sind ihm ein Anliegen.



Thomas Gaupp im Einsatzfahrzeug, das noch länger bei der Feuerwehr ist als er selber.

Musikschule Baden Jubiläum 2026

Die Musikschule Region Baden bereitet sich intensiv auf ihr bevorstehendes Jubiläumsjahr 2026 vor.

Autor: Erich Eder, Fotos: Erich Eder und Marcos Alcalde

Der Verein Musikschule Baden wurde am 27. September 1946 im Hotel Merkur in Baden als erste Musikschule des Kantons Aargau gegründet. Elf begeisterte Musikerinnen und Musiker liessen sich auf das grosse Wagnis ein, kurz nach Ende des 2. Weltkrieges eine Musikschule zu eröffnen und mit Musikunterricht ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften.

Als Schulgeld wurden damals 45 Franken pro Quartal verrechnet. Der Betrieb der neuen Musikschule wurde mit 60 eingeschriebenen Schülerinnen und Schülern aus Baden und Umgebung aufgenommen. Aufgrund des eklatanten Platzmangels wurde ein grosser Teil des Musikunterrichts in den Privatwohnungen der Lehrpersonen abgehalten.

Da die Belegungszahlen rasant wuchsen, durfte die Musikschule ab dem Jahr 1960 vorderhand ein Stockwerk der Villa Burghalde benutzen. Ab dem Jahr 1982 wurde der Musikschule von der Stadt Baden schliesslich die gesamte Villa Burghalde zur Verfügung gestellt, welche uns noch heute als Hauptsitz dient.

Aktuell sind in der Musikschule Region Baden 1230 Schülerinnen und Schüler in sechs Mitgliedsgemeinden eingeschrieben, welche von 62 Lehrpersonen unterrichtet werden. Der Unterricht auf den gängigen Instrumenten findet in allen Mitgliedsgemeinden vor Ort statt, weniger populäre

Instrumente können zu den gleichen Bedingungen zentral in Baden belegt werden.

Im Jubiläumsjahr 2026 planen wir eine Reihe von besonderen Veranstaltungen, zu denen wir Sie schon heute herzlich einladen. Als Höhepunkte unseres Jahresprogramms sind zwei Festkonzerte vorgesehen, am 20. Juni 2026 in Baden und am 21. Juni in der SICKINGA-Halle in Untersiggenthal. Ausserdem findet am 19. September 2026 ein grosser Aktionstag für Jung und Alt in Baden statt. Weitere Infos finden Sie ab dem Jahreswechsel unter www.msrb.ch. Save the date! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nächster Termin: Adventskonzert, Sonntag, 30. 11. 2025, 17.30 Uhr, kath. Kirche Birmenstorf.



Musikschule vor 50 Jahren

Unser neuer Cellolehrer

Ich heisse Marcos Alcalde und unterrichte Cello. Ich komme aus Spanien, lebe aber seit 2013 in der Schweiz, wo ich auch studiert habe. Neben dem Unterricht spiele ich gerne in verschiedenen Orchestern, derzeit hauptsächlich bei den Tiroler Festspielen. Ausserdem organisiere ich eigene Konzerte wie z.B. die Konzertreihe «Las Noches» im Theater Stok in Zürich.

Ich liebe das Cello wegen seiner grossen klanglichen Bandbreite und weil es ein sehr virtuoses Instrument ist. Im Orchester hat es eine zentrale musikalische Funktion. Die Kombination von Unterricht und eigenem Musizieren macht mir grosse Freude. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport und schwimme oft im Zürichsee.



Marcos Alcalde

Klassenlager der 6. Primarstufe

Klassenlager sind eine Riesenchance, Gemeinschaft zu erleben und zu spüren, wie gut es tut dazuzugehören.

Text: Silvia Mallien, Fotos: Lagerlehrpersonen

Sechsendachtzig Kinder der 6. Primarstufe und zehn Lehrpersonen – darunter zwei Studierende der FHNW – waren in Rickenbach BL im Lager.

Percy Güttinger ist der Küchenchef. Im Schulalltag ist er der Heilpädagoge für alle 86 Schülerinnen und Schüler. Heute kocht er mit seinem Team aus Klassenlehrpersonen ozeanisch. Die «Fried Potatoes» werden aus frischen Kartoffeln handgemacht, Fertigprodukte kommen nur selten auf den Tisch, sogar das Pesto ist hausgemacht. Der Küchenchef weiss aus seiner langjährigen Lagererfahrung, dass sich die Essgewohnheiten stark verändert haben: Es gibt Kinder mit Allergien, Vegetarierinnen, solche, die nur Poulet essen, aber kein Rindfleisch. Schon in der Küche wird die Vielfalt sichtbar – doch das Küchenteam nimmt es gelassen: «Damit können wir umgehen!» Zwei Mädchen erzählen, dass sie zu Hause keinen Reis mögen, der ihnen am ersten Lagerabend aber überraschend gut geschmeckt hat.

Beim Abwasch packen zwei Lehrpersonen mit ihren Gruppen tatkräftig an, um die riesigen Mengen Geschirr zu bewältigen. Die Kinder melden sich sogar freiwillig! Sie mögen es, mithelfen zu können. Hier im Lager hat jedes Kind ein Ämtli und übernimmt Arbeiten, die es zu Hause oft nicht mehr machen muss.

Viele Kinder sind zum ersten Mal in einem Lager und müssen in kurzer Zeit unzählige Eindrücke verarbeiten. Damit alle in der grossen Gemeinschaft von vier Klassen ihren Platz finden, sind sie in kleine Klassengruppen eingeteilt. Jedes Kind hat zudem einen «Buddy», der unterstützt. Das hat sich schon am ersten Abend bewährt, als ein Kind Kopfschmerzen hatte und andere von Heimweh geplagt waren. Die Lehrpersonen kennen ihre Kinder gut und wissen, wer besonderen Schutz oder Rückzug braucht. So gelingt es, trotz der grossen Gruppe individuell auf die Kinder einzugehen.

Ob ein Kind besonders stark, auffällig oder eher stiller Einzelgänger ist, spielt keine Rolle – während der Lagerwoche verlässt jedes Kind seine Muster und Gewohnheiten. Es erlebt, wie Gemeinschaft funktioniert, und spürt, dass es sich lohnt, füreinander einzustehen. Soziales Lernen stellt sich hier von selbst ein. Alle fühlen sich zugehörig, werden möglichst so akzeptiert, wie sie sind, und tragen durch Ämtli und Regeln zum Gelingen bei.

Es ist eine enorme Leistung, dass so viele Kinder und Erwachsene miteinander funktionieren. Dahinter steht das eingespielte Jahrgangsteam aller Lehrerinnen und Lehrer der 6. Primar: ein Team, das gemeinsam Unterricht plant und reflektiert. So vielfältig wie die Essgewohnheiten sind, sind auch

die Persönlichkeiten der Kinder. In dieser heterogenen Schülerschaft braucht es ein gemeinsames Hinschauen auf Stärken wie auch auf Schwächen, damit Kinder Lernerfolge haben. Der Heilpädagoge bringt einen zentralen, wichtigen Blick für das Lernen aller und auf die besonderen Bedürfnisse von einzelnen Kindern ein.

Ob in der Küche oder im Unterricht – Flexibilität und Führung sind entscheidend. Der Küchenchef im Lager ist im Alltag wieder als Heilpädagoge für das Lernen zuständig. Und manchmal braucht es nur wenig – eine andere Umgebung, eine weitere Person – und plötzlich «schmeckt» der Reis, oder das Lernen wird leichter.



Tagesbesprechung im Lagerhaus

Mein Lagerhighlight

Schülerinnen und Schüler berichten über ihre Höhepunkte in der Lagerwoche.

Texte: Schüler und Schülerinnen, Fotos: Lagerlehrpersonen

Rafael

Am liebsten verbrachte ich meine Freizeit mit Janne und Nikan am Billardtisch. Der Tisch stand in einem eigenen Billardzimmer, dieses war klein aber sehr schön. Es war so eng, dass man manchmal keinen Platz hatte, mit dem Stock richtig auszuholen. Dafür hatte das Zimmer eine eigene Terrasse. Von dieser Terrasse aus sah man auf den Pool und auf den Sportplatz. Es hatte leider auch nur noch eine Queue, dieses mussten wir nach jedem Stoss hin- und hergeben.

Am Anfang des Klassenlagers war ich noch ungeübt in Billard, aber mit der Zeit wurde ich immer besser, und ich denke, jetzt bin ich schon recht gut. Ich habe sogar mehrmals gewonnen.

Der Billardraum war ziemlich beliebt, deswegen musste ich manchmal lange warten, bis ich wieder an der Reihe war. Trotzdem lohnte es sich für mich, denn Billard ist mittlerweile eines meiner Lieblingsspiele.

Alisa

Mein Highlight war das Essen. An jedem Tag gab es etwas von einem anderen Kontinent, und es hatte etwas für jeden Geschmack. Am besten gefielen mir die Fajitas zu Amerika. Es gab eine grosse Auswahl an leckeren Sachen, um die Fajitas zu füllen: Guacamole, Sauerahm, Hühnchenfleisch, Mais, geschnittene Gurken, Salat, Tomaten, rote Bohnen, Zwiebeln, Peperoni, Käse und sogar scharfe Sauce.

Herr Güttinger, Frau Uebersax, Frau Simon und Frau Stücheli haben gekocht. Ich fand, dass sie die besten Köche sind, die ich je getroffen habe. Ich mochte auch die Pasta mit vielen verschiedenen Saucen zu Europa sehr.

Wir hatten sogar jeden Tag ein Dessert: Kuchen, Fruchtsalat, Brownies, Schoggi-mousse und Glace.

Am liebsten würde ich nochmals in ein Klassenlager gehen, es hat mir so sehr Spass gemacht.

Nikan

Mein Highlight waren die vielen Freizeit- und Sportaktivitäten. Am meisten Zeit verbrachte ich im Billardraum zusammen mit Janne und Anid. Es gab auch mehrere Pingpong-tische. Ich spiele sehr gerne Tischten-

nis, deshalb nutzte ich auch diese Gelegenheit intensiv. Daneben spielten wir auch viele Gesellschaftsspiele.

Auch der Tag der Wanderung war toll. Wir mussten zwar recht weit gehen, aber es war trotzdem lustig. Wir stiegen viele Stufen hoch, bis wir zu einem Aussichtspunkt und zu einer Burg kamen. Dort assen wir ein Sandwich, das wir am Morgen selbst belegt hatten. Leider wurde Alexander von einer Biene gestochen, doch zum Glück hatten die Lehrerinnen ein Gegenmittel dabei.

Am Abend waren wir dann alle sehr müde. Das war ein toller Tag.

Jara

Mein Highlight im Lager war der Pool. Wir hatten an jedem Halbtage eine Stunde Freizeit,



Der Küchenchef Percy Güttinger



Wer erkennt die meisten Gewürze?

und diese durften wir auch am Pool geniessen. Désirée und ich nutzten dies jede freie Minute, ausser natürlich, als es regnete. Sonst war der Pool die perfekte Erfrischung nach der Wanderung oder dem Sport.

Das Becken war recht gross, das Wasser war schön blau, aber etwas kalt. Rundherum war das Bassin mit einem Zaun abgesperrt. Bevor wir baden gehen konnten, mussten wir beim Eingang lang genug unter die Dusche stehen. Die war sehr kalt! Aber wir durften nur baden, wenn wir auch richtig geduscht waren.

Herr Pesolillo war meistens der Bademeister. Er passte auf, dass wir Kinder nicht ertranken oder uns sonst in Gefahr brachten. Immer wenn zwei Lehrpersonen am Beckenrand Aufsicht hatten, durften wir sogar von einer Seite her reinspringen. Wir hatten riesigen Spass.

Am Donnerstag hatte es dann leider geregnet, und wir konnten nicht baden gehen. Stattdessen durften wir uns im Pingpong herausfordern oder sonstige Spiele spielen. Ich habe auch dieses Programm und das ganze Lager sehr genossen.

Désirée

Mein Highlight war der Wellnessabend. Man konnte sich zum Beispiel die Haare machen lassen; das war sehr lustig. Ich habe mir die Nägel lackieren lassen. Es gab so viele Farben, ich konnte mich kaum entscheiden, habe dann aber doch Pink gewählt. Anschliessend ging ich zur Fussmassage. Sie war sehr entspannend, es hat aber auch ein wenig gekitzelt.

Danach ging ich zum Wahrsager. Ich musste lange dafür anstehen. Der Raum war dunkel, es hat mir fast ein wenig Angst gemacht. Der Wahrsager hat mir dann prophezeit, dass ich reich werde, eine schöne Familie haben und sehr glücklich werden würde.

Als Letztes holte ich mir ein Getränk von der Bar. Der Drink war zwar etwas sauer, aber trotzdem sehr lecker. Zum Dessert gab es noch eine Schoggimousse. Wir haben dann noch zusammen ein wenig geredet und gingen dann todmüde ins Bett. Als das Licht aus war, bin ich sofort eingeschlafen.

Das war mein Highlight aus dem mega tollen Klassenlager.



Eine Lagergruppe auf Ausflug



Erste Wellnesserfahrungen



Gruppenbild vor dem Lagerhaus

Vielseitiges Ortsmuseum

Das Jahresthema «Vielseitiges Holz – gefällt und verarbeitet» und die Sonderausstellung «Zauberei» ergänzen sich prima.

Text: Katja Stücheli, Fotos: Pascal Seiler und Katja Stücheli

Offene Zauberbühne

Der Applaus vom Publikum ist gross und herzlich – und gross ist auch der Stolz und die Erleichterung nach dem erfolgreichen Auftritt der vier jungen Künstlerinnen und Künstler! Sie können echte Bühnenluft schnuppern – und haben sichtlich Spass dabei. Ganz nach dem Motto «Wer wagt, gewinnt» haben sie am Anlass «offene Zauberbühne» im Ortsmuseum ein Zauberkunststück aufgeführt. Damit der Auftritt für alle ein besonderes und gelungenes Erlebnis wird, hat Billy (Adrian Bill) eine echte Bühne aufgestellt und gemeinsam mit den Kindern den Ablauf vorgängig besprochen und den Zauberkunststücken den letzten Schliff gegeben.

Diese offene Zauberbühne war ein weiteres Highlight während der attraktiven Sonderausstellung «Zauberei» und hat den schönen Hinterhof des Museums auf sympathische Art und Weise buchstäblich verzaubert.

Jahresthema 2025: Vielseitiges Holz – gefällt und verarbeitet

Am Museumsmittwoch (letzter Mittwoch im Monat, jeweils von 17 Uhr bis 19 Uhr) ist das Museum geöffnet, und das Jahresthema steht im Fokus.

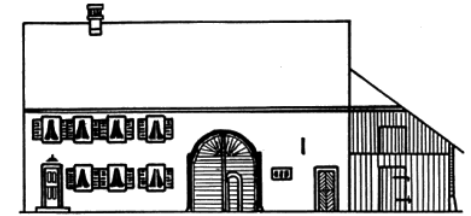
Aktuell: «Holz», ein spannendes und sehr vielschichtiges Thema. Dazu gestalten sich auch die verschiedenen Anlässe

am Museumsmittwoch äusserst vielseitig und interessant. Die Fachgruppe «Vielseitiges Holz» macht dies möglich. Eine Gruppe von engagierten Männern verfügt über ein grosses Wissen und praktisches Know-how im Bereich «Holzverarbeitung», welches sie authentisch und praxisnah jeweils am Museumsmittwoch einsetzen.

Ausblick aufs Museumsjahr 2026:

Wasser – gefasst und verteilt

Die Gemeinde Untersiggenthal ist im Begriff, das neue Reservoir «Schachen» zu realisieren, welches für die zukünftige Wasserversorgung wegweisend sein wird. Das Ortsmuseum wird diese Aktualität in der Gemeinde zum Anlass nehmen, das Thema



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

«Wasserversorgung» in vielfältiger Weise zu vertiefen und mit dem Jahresthema und der Sonderausstellung «Wasser – gefasst und verteilt» einen breiten und attraktiven Zugang ermöglichen.

Wie schön, dass unser Ortsmuseum damit nicht bloss einen Blick in die Vergangenheit, sondern vielmehr einen Blick in die zukunftsorientierte Gegenwart wirft!

Nächste Termine:

Mittwoch, 26. Nov. 2025, 17 bis 19 Uhr: Museumsmittwoch zum Thema Holzschnitzen

Sonntag, 7. Dez. 2025, 10 bis 12 Uhr: Museum geöffnet mit Sonderausstellung «Zauberei»



Volle Konzentration auf der Zauberbühne



Franz Beier erzählt von der Arbeit eines Zimmermanns.

Die SICKINGA-Turnshow lädt ins Grandhotel

Herzlich willkommen zur SICKINGA-Turnshow vom 28. bis zum 30. November 2025.

Text: Stephan Fischer, Bild: Oskar Klockar

Bereits zum dritten Mal zeigt sich die Untersiggenthaler Turnfamilie im festlich geschmückten SICKINGA-Festsaal – diesmal unter dem glanzvollen Motto «Grandhotel». Unser Publikum darf sich auf einen Abend voller Eleganz, Glamour und Bewegung freuen.

Die Turnshow ist ein grosser Höhepunkt des Vereinsjahres und stets ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis. Ende Jahr wagen sich unsere Riegen auf die Bühne und präsentieren ihr Können dem Dorf, den Verwandten, Freunden des STV Untersiggenthal und Sponsoren. Neu ist der Name: Aus den Turnervorstellungen wird die SICKINGA-Turnshow. Darüber hinaus halten wir am bewährten Konzept fest.

Vorfreude auf 14 Nummern

Unser Publikum erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit 14 Darbietungen aus den verschiedenen Riegen des Vereins – vom Kinderturnen über die Jugend- und Aktivriegen bis hin zum Rhönradtturnen. Das Leiterteam und rund 200 Turnerinnen und Turner sind mitten in den letzten Vorbereitungen, um der schwungvollen und glamourösen Show den letzten Schliff zu geben. Sobald sich der Vorhang am Freitag, 28. November 2025, um 20 Uhr öffnet, verwandelt sich der SICKINGA-Festsaal in ein lebendiges Grandhotel voller Bewegung,

Musik und funkelnder Momente. Freuen Sie sich gemeinsam mit uns.

Tipp: Vorverkauf nützen

Wie im Vorjahr können Tickets für die drei Turnshows im Voraus gekauft werden. Der Start zum Vorverkauf war am 10. November 2025. Der entsprechende Link ist auf unserer Vereinswebsite zu finden: www.stv-untersiggenthal.ch.

Programm

- Freitag, 28. 11. 25: Türöffnung: 18.30 Uhr mit Festwirtschaft.
Beginn Turnshow: 20.00 Uhr; mit Tombola und anschliessendem Barbetrieb, DJ
- Samstag, 29. 11. 25: Türöffnung: 17.30 Uhr mit Festwirtschaft.
Beginn Turnshow: 19.00 Uhr; mit Tombola und anschliessendem Barbetrieb, DJ
- Sonntag, 30. 11. 25: Türöffnung: 13.00 Uhr.
Beginn Turnshow: 14.00 Uhr; mit Tombola und kleiner Festwirtschaft



Auftritt der Jungmannschaft 2024

Begegnungen für Familien

Veranstaltungen für Familien tragen entscheidend zum Zusammenhalt im Dorf bei.

Text und Foto: André Laubacher

Veranstaltungen bieten Raum für Austausch, Freude und gemeinsame Erlebnisse – sei es bei der beliebten Velobörse im Frühling oder beim monatlichen Elternkaffee. Gerade solche Anlässe machen Untersiggenthal lebendig und verbinden Jung und Alt.

Die Velobörse findet im kommenden Frühling wieder statt – zeitgleich mit dem Frühlingmarkt auf dem Schulhausplatz beim Schulhaus A. Hier bietet sich einem die Gelegenheit, gut erhaltene Fahrräder, Kickboards, Rollschuhe und vieles mehr zu verkaufen oder selbst ein passendes Gefährt zu finden. Das Angebot ist vielfältig und bietet für jede Altersklasse und jeden Bedarf etwas.

Weiter laden wir Sie in regelmässigen Abständen am 15. des Monats zum Elternkaffee ein. Dabei erhalten Sie die Möglichkeit, den Unterricht Ihrer Kinder mitzuerleben und Einblicke in deren Schulalltag zu gewinnen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: In der grossen Pause erwarten Sie Kaffee und Kuchen auf dem Pausenplatz. Nutzen Sie diesen Anlass als wertvollen Treffpunkt für Gespräche und tolle Begegnungen.

Damit diese wie auch weitere Veranstaltungen von Blickpunkt Eltern weiterhin stattfinden und sich weiterentwickeln können, freut sich Blickpunkt Eltern über alle, die mithelfen. Ob beim Auf- und Abbau, in

der Organisation oder einfach vor Ort – jede Unterstützung bereichert das gemeinsame Erlebnis. Wir schätzen jede helfende Hand und laden alle ein, Teil unserer lebendigen Gemeinschaft zu sein.

Wer Lust hat, bei einer dieser Veranstaltungen mitzuwirken oder weitere Informationen wünscht, darf sich gerne unter info@blickpunkt-eltern.ch melden. Jede Unterstützung trägt dazu bei, dass diese Anlässe im Dorf weiterhin Bestand haben werden.

Veranstaltungen 2025/26

- 06.12.2025: Samichlaus
- 15.01.2026: Elternkaffee Schulbesuchsmorgen (SB-Morgen)
- 24./25.04.2026*: Frühlingbörse Chinderchram
- 28.03.2026: Velobörse (am Frühlingmarkt)
- 13. bis 17.04.2026: Ferienpass (2. Ferienwoche)
- Mitte Juni 2026: Ausflug Natur- und Vogelschutz
- 13.06.2026*: BUntersiggenthal
- 15.06.2026: Elternkaffee SB-Morgen
- 10.08.2026: Elternkaffee Erster Schultag
- 15.09.2026: Elternkaffee SB-Morgen
- 15.10.2026: Elternkaffee SB-Morgen
- Anfang Dezember: Samichlaus
- 15.12.2026: Elternkaffee SB-Morgen
- *Prov. Termine, Änderungen vorbehalten



Die gut besuchte Velobörse 2024

Ein Fall für die Samariter

Verletzungen bei Stürzen auf dem Spielplatz sind leider keine Seltenheit. Der Samariterverein kann Hilfe leisten.

Text und Fotos: Helena Güller

Ein Nachmittag mit Folgen: Emma kommt nach einem ausgelassenen Nachmittag auf dem Spielplatz nach Hause. Beim Klettern auf dem Klettergerüst ist sie gestürzt und hat sich eine schmerzhafte Prellung sowie eine blutende Schürfwunde am Knie zugezogen. Ihre Mutter ist natürlich besorgt, aber zum Glück weiss sie genau, was zu tun ist – denn sie hat bei den Samaritern gelernt, wie man in solchen Situationen richtig hilft.

Stürze auf dem Spielplatz sind leider keine Seltenheit bei Kindern. Dazu kommen Sportverletzungen wie Zerrungen oder Verstauchungen beim Fussball sowie kleine Unfälle im Haushalt. Die Samariter sind nicht nur für diese alltäglichen Verlet-

zungen top ausgebildet, sondern auch für lebensrettende Nothilfe, wenn es wirklich drauf ankommt. So sind sie jederzeit bereit, schnelle und sichere Hilfe zu leisten.

Der Samariterverein Untersiggenthal ist deine Anlaufstelle, wenn schnelle und kompetente Hilfe gebraucht wird. Unsere Mitglieder haben eine fundierte Erste-Hilfe-Ausbildung, besonders bei Sportverletzungen und bei Verletzungen von Kindern. Damit das Wissen immer sitzt, treffen wir uns jeden Monat zum Üben und Weiterbilden. So sind wir im Ernstfall bestens vorbereitet und können routiniert helfen.

Im Jahr 2025 waren die Samariter Untersiggenthal bei zahlreichen Anlässen für die Sicherheit dabei – beim traditionellen Fast-

nachtsfest Holdrio, beim Sikingalauf, beim Seniorentreffen, bei einer Karateveranstaltung sowie bei Firmenjubiläen und Sommerfesten. Überall dort sorgen wir dafür, dass im Notfall jemand zur Stelle ist.

Breites Kursangebot für alle

Erste Hilfe kann jeder lernen! Der Samariterverein bietet Kurse für alle Altersgruppen an – egal ob du zum ersten Mal dabei bist oder dein Wissen auffrischen möchtest. Besonders wichtig sind unsere Trainings rund um Verletzungen bei Kindern und Sportverletzungen. Denn wer vorbereitet ist, kann im Notfall schnell und richtig handeln.

Werde Teil unseres Teams!

Willst du dich sicher fühlen und helfen können? Dann komm vorbei und lerne mit uns! Infos zu Kursen und zum Jahresprogramm auf samariter-untersiggenthal.ch oder direkt bei Helena Güller unter Tel. 079 368 82 46. Wir freuen uns auf dich – werde Teil eines engagierten Teams, das unsere Gemeinde sicherer macht!

Nächster Kinderkurs(5 bis 15Jahre):
23.01.2026 / 17.00 bis 21.00 Uhr

Nächste Monatsübung:
14.01.2026 / 19.30 bis 21.30Uhr



Im Einsatz bei einem Notfall



Üben macht auch bei Samariterinnen den Meister.

Neue Gesichter in den Tagesstrukturen

Es gibt Zuwachs im Team der Tagesstrukturen, und darüber freuen sich alle sehr.

Text: Gisela Deck, Fotos: Jolanda Herzog und Julia Tscherner

Seit August dürfen wir mit Julia wieder eine Lernende zur Fachfrau Betreuung mit Berufsmatura ausbilden. Ausserdem sind wir froh, mit Jolanda eine tolle Nachfolgerin gefunden zu haben, nachdem im Frühling eine langjährige «Tagi-Frau» eine neue Herausforderung gesucht hat.

Damit ihr die beiden ein bisschen besser kennenlernt, haben wir ihnen ein paar Fragen gestellt:

Interview mit Julia

... in Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, arbeitet montags und dienstags bei uns.

Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Weil ich gerne mit Kindern arbeite und auch in der Freizeit viel mit Kindern zu tun habe. Zum Beispiel mit meinen kleinen Geschwistern.

Warum machst du zusätzlich die Berufsmatur?

Weil es nach der Lehre bessere Möglichkeiten gibt. Zum Beispiel habe ich die Möglichkeit, ein Studium zu machen, um Lehrerin zu werden.

Wie gefällt dir die Ausbildung bisher?

Es gefällt mir gut, ich merke jedoch, dass die Arbeit mit so vielen Kindern

anstrengend ist. Es macht mir auch viel Spass.

Wie siehst du deine berufliche Zukunft?

Ich weiss es nicht genau. Sicher möchte ich nach der Ausbildung auf dem Beruf weiterarbeiten und mir die Zukunft noch offenhalten.

Interview mit Jolanda

... Betreuungsassistentin, seit Mai 2025 bei uns. Sie arbeitet dienstags und donnerstags über Mittag und am Nachmittag.

Wo hast du vor der Tagi gearbeitet?

Ich habe vorher als Floristin gearbeitet und habe jetzt noch einen kleinen Laden in Viligen, das «Tatti».

Warum hast du dich entschieden als Betreuungsassistentin zu arbeiten?

Weil ich Kinder sehr mag und weil ich viel Abwechslung brauche. Diese habe ich im Berufsalltag in der Betreuung, da jeder Tag anders ist. Ich finde diese Arbeit sehr spannend, und man ist nie zu alt, um etwas Neues zu lernen.

Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?

Dass jeder Tag anders ist. Man muss sich immer wieder auf etwas Neues einstellen. Im Tagi-Alltag ist man auch viel in Bewe-

gung, da wir mit den Kindern jeden Tag, auch bei schlechtem Wetter, zweimal draussen spannende Aktivitäten anbieten.

Das war ein kleiner Einblick in unser Team der Tagesstrukturen Untersiggenthal.



Jolanda Herzog

Trachtengruppe Untersiggenthal

Die Mitglieder blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

Text und Foto: Anna Keller



Das bin ich:

Mein Name: Julia Tscherner

Mein Alter: 15 Jahre

 Mein Geburtstag: 19. Juli 2010

 Mein Lieblingstier: Mein Hund: Caja

 Meine Hobbys: Sport, Musik hören

 Mein Lieblingsessen: Fajitas

 Meine Lieblingsfarben:
dunkelblau und dunkelrot

 Mein Lieblingslied: White Ferrari

 Meine Lieblingslieder:
Frank Ocean, Lana Del Rey

Mit der Teilnahme am Untersiggenthaler Fasnachtsumzug startete die Trachtengruppe Untersiggenthal schwungvoll ins neue Vereinsjahr. Nicht lange darauf trafen sich die Mitglieder – zu Fuss oder mit dem Auto – im Restaurant Neuhaus in Nussbaumen, um gemeinsam Flammkuchen zu geniessen.

Im April stand ein kultureller Anlass auf dem Programm: Bei einer spannenden Führung durch die Lindmühle in Birmenstorf erhielten wir interessante Einblicke in die Geschichte und die Funktion der Mühle.

Ein besonderes Ereignis war der Schweizerische Tag der Tracht am 6. Juni. Das Gruppenfoto entstand an diesem Tag, der ganz im Zeichen der Vielfalt und Schönheit der Schweizer Trachten steht – Symbole für gelebte Tradition, Heimatverbundenheit und Brauchtumpflege.

Nach einem gemütlichen Spaziergang durch die Stadt Baden und einem Zwischenhalt im Café Moser besuchten wir das Landvogteischloss. Dort fand die feierliche Eröffnung und Buchvernissage zum 100-jährigen Bestehen der Trachtengruppe Baden statt – ein eindrücklicher Anlass, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Der Sommer wurde mit einem stimmungsvollen Grillabend in der Homrig-Waldhütte eingeläutet. Bei guter Laune und feinem Essen genossen wir das gesellige Beisammensein inmitten der Natur.

Unsere diesjährige Trachtenreise führte uns mit dem Zug nach Zürich und von dort

mit dem Schiff zur Insel Ufenau, wo wir ein feines Mittagessen genossen. Anschliessend ging es weiter nach Rapperswil, bevor wir nach einem gemütlichen Aufenthalt mit dem Zug zurück ins Siggenthal reisten.

Die Trachtengruppe Untersiggenthal trifft sich rund neun bis zehn Mal jährlich, jeweils am dritten Mittwoch im Monat. Wer Freude an geselligem Zusammensein hat – ob mit oder ohne Tracht – ist bei uns herzlich willkommen!

Interessierte dürfen sich gerne bei unserer Präsidentin Anna Keller unter der Telefonnummer 056 288 27 29 melden.



Die Trachtengruppe am Schweizerischen Tag der Tracht 2025

Die Räbe-Chuchi wird 50

Ein halbes Jahrhundert voller Geschmack und Freundschaft. 1975 gründeten achtzehn Hobbyköche die Räbe-Chuchi Untersiggenthal.

Text und Foto: David Meloni

Was damals mit Spaghetti bolognese und Fruchtwähe begann, entwickelte sich zu einem Verein, der seit fünfzig Jahren monatlich zusammenkommt, um gemeinsam zu kochen, Neues auszuprobieren und die Kameradschaft zu pflegen.

Heute präsentiert sich die Räbe-Chuchijung und dynamisch. Auf den Tisch kommen internationale Gerichte, Rehrücken oder Thunfischtatar, zubereitet mit modernen Techniken wie Sous-Vide oder Slow-Cooking. Auch Themen wie Food-Waste oder Food-Styling sind Teil der Abende. Jeweils zwei Mitglieder organisieren ein saisonales Menü, übernehmen Einkauf und Sommelier-Rolle und sorgen für ein rundum gelungenes Erlebnis.

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr war die Vereinsreise ins Piemont. Ende September entdeckten die Mitglieder während vier Tagen die kulinarische Vielfalt dieser einzigartigen Region. Degustationen auf Weingütern, Einblicke in die Weinproduktion und piemontesische Spezialitäten wie Vitello tonnato, Brasato oder Carne crudo boten Genuss pur. Nebst den eindrucklichen Landschaften mit Hügeln und Rebbergen stärkten auch die Tavolate und geselligen Abende den Zusammenhalt. Ein grosses Dankeschön gilt unserem Vereinskollegen Flavio Killer für die perfekte Organisation dieser Reise.

Das Jubiläum wird im November mit einer festlichen Chochete gefeiert, zu der auch ehemalige Mitglieder eingeladen sind.

Gemeinsam kochen und geniessen wir – und blicken zurück auf fünfzig Jahre Vereinsgeschichte. Zugleich richten wir den Blick nach vorne: Im kommenden Jahr stehen Highlights wie die Kellertage und eine Spezial-Chochete mit einer Gastköchin auf dem Programm.

Die Räbe-Chuchi verbindet Tradition mit Offenheit für Neues – kulinarisch wie menschlich. Wer Lust hat, Teil dieser Gemeinschaft zu werden, ist herzlich willkommen. Interessierte Köche können bei einer Probe-Chochete reinschnuppern und den Club kennenlernen.

Kontakt: david.meloni@hispeed.ch



Die Jubiläums-Räbechuchi-Köche



Vorfrende auf ein feines Znacht nach getaner Arbeit

Männerchor: Erinnerungen an den Sommer 2025

Text und Foto: Hans Wenger

Brunnenfest des Männerchors für Daheimgebliebene

12. Juli 2025: Gemütliches Beisammensein beim Dorfbrunnen. Die erste Idee eines solchen Anlasses war vor Jahren auf der Wiese nördlich von «Wugus» Betrieb an der Dorfstrasse geboren worden. Dann wurde das Grundstück überbaut. So musste ein neuer Ort gefunden werden. Nach der Einweihung der SICKINGA-Halle bot sich die Gelegenheit, den Platz beim grossen Brunnen zu beleben.

Am frühen Morgen wurde die Infrastruktur auf den Platz gefahren und aufgestellt. Die Gemeinde gab die Bewilligung dazu. Zu Beginn kamen die Gäste etwas zögerlich. Aber kurz nach 12 Uhr füllten sich die Plätze. Das gute Wetter spielte mit. Für die kleinen Kinder hatte Ursula Hitz eine Bastelecke vorbereitet. Wir hoffen für das nächste Mal, dass einige Kinder mehr den Weg zum kühlen Wasser finden. Im Brunnen wurden dann die gebastelten Schiffchen ins Wasser gelassen. Auch die Erwachsenen kühlten sich mit frischem Wasser von Zeit zu Zeit ab.



Gemütliches Beisammensein beim Brunnenfest des Männerchors

Im Schatten der Zelte und der Bäume genossen die Besucher Grilladen und gekühlte Getränke.

Herzlichen Dank an alle Daheimgebliebenen, dass sie uns besucht haben. Der Versuch ist voll gelungen, so dass es sicher eine Wiederholung im nächsten Jahr geben wird. (hw)

Metzgete 2026

Der Männerchor Untersiggenthal begann sein Vereinsjahr bereits mit seinen Gesangsproben. Zur Abwechslung bedient er seine Gäste an diesem oben erwähnten Anlass.

Chefkoch Alois Bernet garantiert mit seiner Küchencrew für feinste Zubereitung.

Die feinen Zutaten werden am gleichen Tag frisch zubereitet. Er ist bereits seit vielen Jahren bekannt, erfreut er doch jedes Jahr mit seiner ausgezeichneten Metzgete und deren Zutaten viele seiner kulinarisch interessierten Feinschmecker. Nach den Festtagen haben Sie sicher wieder Lust, sich mit Bekannten und Freunden in gemütlicher Runde zu treffen, zu plaudern und Gedanken auszutauschen.

Frönen Sie Ihren Gaumenfreuden mit einem Besuch bei uns im Heubode. Wir Sänger freuen uns auf Sie:

Bitte vormerken: Metzgete am 24. Januar 2026, 11 bis 20 Uhr, Saal von Wein & Gemüse Umbricht, Dorfstrasse 55, Untersiggenthal.

Weitere Informationen zum Männerchor unter <https://maennerchor-untersiggenthal.jimdofree.com/>

Siggebergstürchler sammeln Papier

Text und Foto: Severine Gugger

Im August waren die Siggebergstürchler für die Papiersammlung zuständig. Wir danken allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihre wertvolle Unterstützung.

Das Altpapiersammeln ist weit mehr als nur Arbeit. Zum einen befreien wir die DorfbewohnerInnen von ihren Altlasten – dem Altpapier. Zum anderen bietet die Sammlung eine wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken – sei es im Team oder gemeinsam mit den freiwilligen HelferInnen. Und nicht zuletzt kommt auch ein kleiner Betrag in die Vereinskasse.

Unser Dank gilt daher nicht nur den HelferInnen, sondern auch all jenen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern, die fleissig Altpapier sammeln und bei sich zu Hause aufbewahren, damit wir es einsammeln und damit die Vereinskasse ein wenig aufbessern dürfen.

Es gab auch ein Schmunzelmoment: Ein Dorfbewohner oder eine Dorfbewohnerin hat einem Altpapierbündel ein rosa Schleifchen umgebunden – ein liebevolles Detail, das uns ein Lächeln geschenkt hat. Wäre dies ein Wettbewerb gewesen, hätte dieses «Päckli» definitiv den Preis für das schönste Altpapierbündel gewonnen. Vielen Dank für diesen charmanten Beitrag.

Am 14. Februar 2026 beginnt um 13.15 Uhr der Fasnachtsumzug mit anschliessenden Guggenauftritten auf dem Dorfplatz. HelferInnen sind willkommen. Melde dich doch per E-Mail bei uns: info@siggebergstuerchler.ch



Die Siggebergstürchler bei der Arbeit

Volley Siggimix: Lust auf Bewegung

Der Verein Volley Siggimix ist in Untersiggenthal zu Hause und lebt das Volleyballspielen ganz ungezwungen: gemischte Teams mit Frauen und Männern, Alt und Jung, bei denen nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund steht, sondern Freude am Sport, Teamgeist, Ausgleich zur Arbeit und die gemeinsame Zeit.

Wer sind wir?

Volley Siggimix ist ein neuer Verein, der aus dem langjährigen Satus gegründet wurde. Uns motiviert vor allem eines: Volleyball spielen zum Plausch. Wer Lust hat, den Ball über das Netz zu spielen, ohne Stress – hier bist du richtig. Und auch wenn wir primär in lockerer Runde spielen, versuchen wir doch auch, unsere Technik am und mit dem Ball unter der kompetenten Leitung von unserer Trainerin zu verbessern.

Wer mag, sitzt nach dem Training noch in gemütlicher Runde beispielsweise in unserem Dorfrerestaurant Löwen zusammen. Zudem nehmen wir gelegentlich an Plauschturnieren teil (ein- bis zweimal p.a.).

Wann und wo treffen wir uns?

Jeden Donnerstagabend treffen wir uns jeweils um 20.00 Uhr in der SICKINGA-Halle 3 in Untersiggenthal zum Training.

Warum mitmachen?

Spass und Bewegung: Freude am Volleyballspiel, Lachen, Teamplay – genau das bringt das Donnerstagstraining mit sich.

Für alle offen: Für NeueinsteigerInnen genauso wie für erfahrene SpielerInnen. Alter oder Geschlecht spielen keine Rolle.

Flexibilität: Es geht nicht um Wettkampfdruck, sondern um das Zusammenkommen und das gemeinsame Spielen.

Freude an der Herausforderung: Ab und zu gehts auch über den Plausch hinaus mit der Teilnahme an Turnieren.

Wie mitmachen?

Einfach mal völlig unverbindlich vorbeischauchen. Damit wir jeweils wissen, wie viele TeilnehmerInnen wir sind, ist es gut, wenn du dein Interesse vorgängig ankündigst.

Mitbringen solltest du geeignete Trainingskleidung, Hallenschuhe und gute Laune. Weitere Infos sind auf unserer Website (siehe Infobox) zu finden.

Volley Siggimix freut sich über jeden Neuzugang – sei es, um neue Menschen kennenzulernen, die Sportart zu entdecken oder einfach gemeinsam einen spannenden, sportlichen Abend zu verbringen. Wir freuen uns, dich bei uns am Netz zu sehen!

Infobox:

- Präsidium: Anja Haist/
- anja.haist@gmail.com
- Trainingsleitung: Madeleine Tron/
- m.tron@bluewin.ch
- Training: donnerstags, 20.00 Uhr, SICKINGA-
- Halle 3
- siggimix.clubdesk.com



Volley Siggimix spielt an der Volleynight 2025.

Jungbürgerfeier 2025

Text und Fotos: Anja Werder

Jungbürgerfeiern haben Tradition. Ihren Ursprung haben sie in den 1930er-Jahren, als Historiker kritisierten, dass die Jugend zu wenig über Politik wisse. Damals wollte man den Übergang ins Stimm- und Wahlalter mit einer Feier sichtbar machen. Anfangs war das stark nationalistisch geprägt und nur für Männer gedacht. Seither hat sich viel verändert.

Heute sind Jungbürgerfeiern ein geselliges Ritual für alle 18-Jährigen, unabhängig vom Geschlecht. Gemeinsam wird gefeiert, informiert und der neue Abschnitt im Leben gewürdigt.

So auch in Untersiggenthal, am Freitag, 19. September 2025. Sieben junge Erwachsene folgten der Einladung der Gemeinde und nahmen am feierlichen Anlass teil. Schon im Sommer hatte die Gemeindeverwaltung mit den Lernenden, die dieses Jahr selbst unter den Jungbürgerinnen und Jungbürgern waren, Ideen gesammelt. Wie sollte der Abend aussehen? Feierlich, klar. Aber auch gesellig, spannend und ein wenig überraschend. Herausgekommen ist ein Programm, das beides verband: Ernstes und Unterhaltsames, Information und Genuss.

Nach der Begrüssung durch den Gemeinderat und die Gemeindegemeinschafterin erhielt

ten die Jungbürgerinnen und Jungbürger einen direkten Einblick in die Arbeit des Gemeinderats. Welche Ressorts gibt es? Wer ist wofür zuständig? Dazu gesellten sich die Lernenden, die aus ihrem Alltag in den Abteilungen der Gemeindeverwaltung erzählten und einen Blick hinter die Kulissen gaben. Der Gemeindeammann sprach über Stimmrecht und Verantwortung. Passend dazu bekamen die Jugendlichen unter anderem ein Buch über Untersiggenthal überreicht, als Erinnerung und vielleicht auch als Anstoss, sich aktiv einzubringen.

Dann wurde es gemütlich. Die Räbe-Chuchi zauberte wie immer ein feines Nachtessen, und die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Schon der Apéro konnte sich sehen lassen: knusprige Zucchetti-Pfannkuchen, dazu ein frischer Salat.



Einladene JungbürgerInnen und einladende GemeinderätInnen.

Als Hauptgang folgten Kalbs-Involtini an Zitronensauce, begleitet von Safranrisotto und Rüeblli mit Kraut. Und zum Abschluss ein süsser Höhepunkt: Apfel-Mascarpone-Kuchen mit Vanilleglace. Diesmal durften die Jungbürgerinnen und Jungbürger beim Dessert sogar selbst Hand anlegen und den Kochlöffel schwingen.

Der Abend klang in entspannter, fröhlicher Runde aus. Für die Jugendlichen war es eine schöne Gelegenheit, ihre Gemeinde von einer persönlichen Seite kennenzulernen und auch einander näherzukommen.

Der Gemeinderat dankt allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern für ihre Teilnahme und der Räbe-Chuchi für das köstliche Essen, das wieder einmal alle begeisterte.



Die Räbe-Chuchi-Köche in der SICKINGA-Küche im Einsatz für die JungbürgerInnen.



Das Dessert wurde vor dem Kosten erst einmal bestaunt.

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am
6. März 2026

Einsendeschluss ist am
30. Januar 2026

Die Redaktion ist erreichbar per E-Mail:
schlüssel@untersiggenthal.ch oder per
Telefon: 056 298 01 20.

Veranstungskalender

NOVEMBER 2025

16. November 2025
Hauptprobe Turnervorstellung

STV, SICKINGA-Festsaal

Matinee

Kulturkreis, Aula, 11 bis 12 Uhr



20. November 2025
Einwohnergemeindeversammlung

SICKINGA-Festsaal, 19.30 Uhr

21. November 2025
Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller, 19.30 Uhr

21./22. November 2025
Adventsstimmungsmarkt

Dorfstrasse, WUGU/Alois Umbricht

26. November 2025
Museumsmitwoch «Vielseitiges Holz»

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 17 bis 19 Uhr

28./29./30. November 2025

Turnervorstellung

STV, SICKINGA-Festsaal

30. November 2025
Abstimmungen

Gemeinde, Gemeindesaal



DEZEMBER 2025

6./7. Dezember 2025
Chlauscup Rhönrad

STV, SICKINGA-Festhallen

7. Dezember 2025
Sonderausstellung «Zauberrei» mit Kaffeestube

Ortsmuseumskommission, Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

10. Dezember 2025
Ökum. Seniorennachmittag

Frauenbund, SICKINGA-Festsaal, 14 bis 18 Uhr

13. Dezember 2025
Adventsfenstereröffnung mit Apéro

QV Bauhalde-Schiffmühle, Bauhaldenstrasse 25, 17.30 Uhr

1 Million Sterne

Frauenbund, SICKINGA-Dorfplatz, 14 bis 19 Uhr



14. Dezember 2025
Adventsfenstereröffnung

QV Niederwies



JANUAR 2026

1. Januar 2026
Neujahrsapéro

QV Breitenstein
Quartier Breitenstein

3. Januar 2026
Neujahrsapéro

Gemeinde Untersiggenthal, SICKINGA-Festsaal

4. Januar 2026
Neujahrsapéro
QV Bauhalde-Schiffmühle

Bushaltestelle Schöneegg, 16 Uhr

Museum geöffnet mit Kaffeestube

Dauerausstellung im Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

10. Januar 2026
Holdrio

Guggenmusik Wasserschlossfäger, SICKINGA-Festsaal

16. bis 18. Januar 2026
Theateraufführungen

Dramatischer Verein, SICKINGA-Festsaal

18. Januar 2026
NVU-Winter-Exkursion für die ganze Familie

Natur- und Vogelschutzverein

23. bis 24. Januar 2026
Theateraufführungen

Dramatischer Verein, SICKINGA-Festsaal

24. Januar 2026

Metzgete im Heuboden

Männerchor, WUGU, Dorfstr. 59, ganztags

FEBRUAR 2026

1. Februar 2026

Museum geöffnet mit Kaffeestube

Dauerausstellung im Ortsmuseum, 10 – 12 Uhr

13. Februar 2026
Guggemania

Guggemusik Räbefoniker, SICKINGA-Festsaal

14. Februar 2026
Fasnachtsumzug

Siggenbergstürchler, Start 13.15 Uhr
Kreuzung Mardeläcker-/Dorfstrasse

25. Februar 2026

Museumsmitwoch «Wasser – gefasst und verteilt»

Ortsmuseum, 17 – 19 Uhr



MÄRZ 2026

1. März 2026

Museum geöffnet mit Kaffeestube

Dauerausstellung im Ortsmuseum, 10 – 12 Uhr

8. März 2026

Abstimmungen

Gemeinde, Gemeindesaal